

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XIX.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Wächter ein andern Mann
laufen / vnd rief in das
thor / vnd sprach : Siehe ein
Mann laufft alleine. Der
König aber sprach: Der ist
auch ein guter Bose. Der 27
Wächter sprach : Ich sehe
des erst laufft / als de laufft
Ahimaaz des Sons Zadok. 28
Vnd der König sprach: Es
ist ein guter Mann / vnd
bringet ein gute Bottschaft.
Ahimaaz aber rief / vnd
sprach zum Könige: Friede:
vnd bettet an für dem Kö-
nige auff sein Antlitz zur
Erden / vnd sprach: Gelobt
sey der HERR dein GOTT /
der die Leute / die ihre hand
wider meinen HERRN den
Könige aufhuben / überre-
cken hat. Der König aber 29
sprach : Gehet es auch wol
dem Knaben Absalom / Ah-
maaz sprach : Ich sehe ein
groß geschmelt / da des Kö-
nigs knecht Joab zwid der
nein knecht saßte / vnd weiß
nich was es war. Der Kö- 30
nig sprach: Gehe hinweg
vnter dem gantzen Volck
vnd stund allda. Siehe 31
da kam Cusi vñ sprach: Sie
gute Bottschaft / mein Herr
König / der HERR hat dir
heut frey verschafft /
von der hand aller / die sich
wider dich aufflehnet. Der 32
König aber sprach zu Cusi:
Gehet dem Knaben Absa-
lom auch wol. Cusi sprach:
Es müsse allen Feinde mei-
nes Herrn Königes gehen /
wie es dem Knaben gehet /
vñ allen die sich wider dich
aufflehnen übels zu thun.
Da wardt der König trau- 33
zig / vnd gieng hin auf den

Gaß im thor vnd weinet
vnd im gehen sprach er also:
so: Mein Sohn Absalom
mein Son / mein Son Abs-
alom / wolt Gott dz ich mü-
ste für dich sterben / O Ab-
salom / mein Sohn / mein
Sohn.
Cap. XIX. David kompt wider
zum Königreich.

1 Vnd es ward Joab ange-
saget / Siehe / der König
weinet vnd tregt leide vnt-
er dem gantzen Volck /
2 dem Sieg des tages eintid
vnter dem gantzen Volck /
denn das Volk hatte ge-
höret des tages / dz sich der
König vmb seinen Son zu-
kümerte. Vñ das Volk ver-
stalt sich weg an dem tages
3 daß nit in die Stadt kam
wie sich ein Volk verhalten
das zu schwanden worden
weis im streit gekrohen ist.
4 Der König aber hatte sein
Angeßicht verhüllet / vnd
sahen laute: Ich mein Sohn
Absalom / Absalom mein
5 Sohn / mein Sohn. Joab
aber kam zum Könige ins
Haus / vnd sprach : Du hast
heute schwur / gemacht alle
deine knechte / die heute
deines / deiner Söhne / dei-
ner Löchter / deiner Weib-
er / vnd deiner Knechte
Seelen erretet haben.
6 Daß du lieb habest die dich
hassen / vnd hasset die dich
lieb haben. Denn du leisset
dich heute merden / dz dir
nicht gelegen ist an den
Hauptleuten vñ knechten /
denn ich merde heute we-
ren / wenn dir nun Absalom
setze / vnd wir heut alle rodt
weren / dz dencket dich recht
1624

1 und in dem Hauff / vnd gebe herauß / vnd
 2 die Hand / ede mir deinen knechten
 3 meinem / freundlich / den ich schwere
 4 sal mich dir bei dem Herren: Wieß
 5 ich dir / du mit herauß geh: es wird
 6 nicht ein Mann an dir bleiben
 7 sein. Diffe nacht über. Das wirdt
 8 das Wort der erger sein den alles
 9 hant / das / das über dich komen ist
 10 von deiner iugent auß / bis
 11 zu dir / iher. Da madte sich der
 12 König auß / vñ setz sich ins
 13 Gold / Sibe / der König siest
 14 in thor. Da kam alles Volt
 15 zu dem König. Aber Israel
 16 war geflohen ein jeglicher
 17 zu seine Hütten. Vnd es
 18 anderte sich alles Volt in
 19 allen stämmen Israel / vnd
 20 sprach: Der König hat vns
 21 errettet von der Hand vns
 22 er Feinde / vnd erlöset vns
 23 von der Philister hand / vñ
 24 hat müssen auß dem Lande
 25 gehen für Ibsalom. So ist
 26 Ibsalom geflohen im freit
 27 en wir über vns gesalbet
 28 anen / Warumb seyt ir nü
 29 still / dz ir den König nit
 30 wider holet? Der König
 31 aber sandte zu Badock vnd
 32 Abiathar den Priestern /
 33 vñ lies ir sagen: Redet
 34 nit den Eltesten in Juda
 35 vñ predt: Warumb wolt
 36 ir die letzten jenn / der Kö
 37 nig wider zu holen in sein
 38 auß / den die rede des gan
 39 en Israel war für den Kö
 40 nig kommen in sein hauß
 41 seht meine brüder / mein
 42 ein vnd mein Reich / war
 43 umb wolt ir den die letzten
 44 an / den König wider zu
 45 le: Vñ zu Amasa sprecht
 46 ist du nicht mein Bein /

vnd mein fleisch / Got thut
 mir diß vnd das / wo du nit
 solt sein / feldhauptmann
 für mir dein lebenlang an
 14 Joako stant. Vnd er neig
 get das Herz aller Männer
 Juda / wie eins Manns.
 Vñ sie lanten hin zum Kö
 nige: Komm wider / du vnd
 15 alle deine knechte. Also kam
 der König wider. Vñ da
 er an den Jordan kam / wa
 ren die Männer Juda gen
 Gial kommen / hinab zu
 ziehen dem Könige entge
 gen / das sie den König über
 16 den Jordan fähreten. Vnd
 17 Simei der Sohn Gera / des
 18 Sohns Jemini / der zu Ba
 hurim wohnt / eilte vnd
 19 zog mit den Männern Jus
 da hinab / dem König David
 20 entgegen. Vnd waren tau
 send Mann mit im von Ben
 Jamin. Dazu auch Biba der
 21 knabe auß dem haufe Saul
 mit seinen fünf hunden
 22 vnd fertigten sich durch
 den Jordan für dem König
 23 her. Vnd machten die zur /
 24 dz sie das Gefinde des Kö
 nigs hinüber fähreten / vñ
 25 theeten was ihm gefiele. Si
 mei aber der Sohn Gera
 26 hel für dem Könige wider /
 27 da er über den Jordan
 28 fuhr. Vnd sprach zu dem
 29 Könige: Mein Herz erbe
 ne mir nicht zu die Miss
 that / vñnd gedende nicht
 30 das dein knecht dich belei
 diget des Tages / da mein
 Herr König auß Jerusa
 lem gieng / vnd der König
 nehme es nicht zu hergen.
 31 Denn dein knecht erkenne
 das ich gesündigt habe.
 Vñ

2 Und siehe/ Ich bin heute der erste komen vnter dem ganzen Hause Joseph / das ich meinem Herr König entgegen herab zöge. Aber Wei- 21
 sai der Sohn Bern Ja antwortet/ vnd sprach: Vnd Si-
 mei sollte darumb nicht sterben/ so er doch dem Gesalbten
 des Herin gekudet hâte David aber sprach: Was 22
 hab ich mit euch zu schaffen ihr Kinder Bern Ja / das ir
 mir heute wollet zum Sathan werden / Sollte heute
 jemand sterben in Israel: Meinest du/ ich wisse nicht/
 das ich heute ein König bin worden über Israel: Vnd 23
 der König sprach zu Simei:
 Du sollst nicht sterben / vnd der König schwur ihm. Me- 24
 phi Bofeth/ der Sohn Saul/ kam auch herab dem Könige entgegen / vnd er hatte seine
 kleider nit gewaschen / von dem tage an / da der König
 weggegangen war / bis an den tag / da er mit fridē
 kam. Da er nun gen Jeru- 25
 salem kam/ dem Könige zu begegenen / sprach der König
 zu ihm: Warumb bist du nicht mit mir gezogen
 Mephi Bofeth / Vnd er 26
 sprach: Mein H C R K König / mein Knecht hat mich
 ketrogen/ denn dein Knecht gedacht/ Ich wil einen Esel
 füttern/ vnd drauff reiten/ vnd zum Könige ziehen/
 denn dein Knecht ist lahm. Dazu hat er deinen Knecht 27
 angegeben für meinen Herren König. Aber mein Herr
 König ist nit ein Engel

28 Gottes. Thue was dir wolgetellet. Denn alle meines
 Vatters haus ist nit es gewesen den Leute des todis/
 für meinem Herrn König. So hast du deinen Knecht
 gesetzt vnter die so auf deinem Tisch essen / Was hab
 ich weiter Gerechtigkeit oder weiter zu schreyen an
 den König: Der König sprach zu ihm: Was redest
 du noch weiter von deinem dinge: Ich habe gesagt/ Du
 vnd Siba theilet den Acker vnd Siba theilet den Acker
 mit einander. Mephi Bofeth sprach zum Könige: Er
 neme es auch gar dahin/ nach dem mein H C R K König mit friden heim
 komen ist. Vnd Barsillai der Gileaditer kam herab von
 Roglim/ vñ führet den König über den Jordan / das
 er ihn im Jordan geleitet. 32
 Vnd Barsillai war fast alt/ wol achtzig Jahr / der hatte
 den König versorget / weil er zu Mahanaim war/ denn
 er war ein sehr trefflicher Mann. Vnd der König
 sprach zu Barsillai: Du sollst mit mir hinüber ziehen/ Ich
 wil dich versorgen bey mir zu Jerusalem. Aber Barsillai sprach zum Könige:
 Was ist es noch das ich zu leben habē das ich mit dem
 Könige solt hinauff zu Jerusalem ziehen? Ich bin heute
 achtzig Jahr alt/ wie solt ich können was gut oder böse
 ist / oder schmecken was ich esse oder trincke/ oder hören
 was die Sānger oder Sāngerin singen/ Warumb solt
 dein Knecht meinen Herren König förder beschweren
 Dein

Dein Knecht soll ein wenig 3
 gehen mit dem Könige über
 den Jordan / warumb will
 mir der König ein solche
 Bergeltung thun / Laß de- 3
 nen knecht umkehren / daß
 ich sterbe in meiner Statt/
 bey meines Vatters vñ mei-
 ner Mutter grab. Sihe/da
 ist dein knecht Chimeham/
 den laß mit meinem Herrn
 König hinüber ziehen / vñd
 thu im was dir wolgefellet.
 Der König sprach: Chi- 3
 mehham sol mit mir hinüber
 ziehen/ vñ ich will im thun
 wß dir wolgefellet / auch al-
 les was du an mir erwhe-
 lest/wil ich dir thun. Vñ da 3
 alles volck über den Jordan
 war gegangen/vñ der König
 auch / küßet der König den
 Parsiflai vñd segnet im/ vñ
 er kehret wider an seinen
 ort. Vñd der König zog hin- 4
 über gen Gihon/vñ Chime-
 ham zog mit ihm. Vñd alles
 volck Juda hatte den König
 hinüber geführet/Aber des
 volcks Israel war nur die
 helfft da. Vñd sihe / da ta- 4
 men alle Männer Israel
 zum Könige / vñd sprachen
 zu im: Warumb haben dich
 unsere Brüder die Männer
 Juda gestolen / vñd haben
 den König vñd sein hauß
 über de Jordan geführet/ vñ
 alle Männer David mit im
 Da antwortten die von Ju- 4
 da denen von Israel: Der
 König gehöret vns nahe
 zu / Was sühnet ir darumb
 Meinet ihr / daß wir von
 dem Könige nahrung oder
 geschenke empfangen ha-
 ben: So antwortten denn 4
 die von Israel denen von

Juda / vñd sprachen: Wir
 haben zehen mahl mehr bey
 dem Könige/dazu auch bey
 David/denn ihr. Warumb
 hast du mich denn so gerin-
 ge geachtet / daß das vnser
 nit das erste gewesen ist/
 vnsern König zu holen/ So
 her die von Juda redeten
 harter denn die von Israel.

CAP. XX. Die Auffreuer Seba
 wirdt gefillet, vñd Amasa
 von toab erschochen.

1 Vñd es war das ist
 ein berühmter heiliger
 Mann/ der hieß Seba/ ein
 Sohn Bidri/ eines Manns
 von Jemini / der kieß die
 rosaunen/vñd sprach: Wir
 haben kein theil an David/
 noch erbe am Sohn Isai/
 ein jeglicherhebe sich zu sei-
 ner Hütten/ O Israel. Da
 2 hiel von David jederman
 in Israel/ vñd forgeten Er-
 ha dem Sohn Bidri/ Aber
 die Männer Juda hiengen
 an ihrem Könige/vom Jor-
 dan an biß gen Jerusalem.
 Da aber der König David
 heim kam gen Jerusalem/
 nam er die zehent Lebswei-
 3 ter/ die er hatte gelasse das
 hauß zu bewart/vñd thet sie
 in eine verwarung/vñd ver-
 forget sie aber er beschleiff
 sie nicht/vñd sie waren also
 verschlossen biß an ihren
 tod/vñd lebet Witwinnen.
 4 Vñd der König sprach zu A-
 masai/ Beruff mir alle Mann
 in Juda auf den dritt tag
 vñd du seht auch sie stehen.
 5 Vñd Amasa gieng hin Juda
 zu beruffen/ aber er verzog
 die zeit/die er im bestimmet
 hatte.